

# 1000 Schritte für

„Schritte durch die Zeit – vom Sternenstaub zu uns“ heißt eine Sie erzählt in 52 Großtafeln die Geschichte

Der Mann, der die Ausstellung mit konzipiert hat, der Biologielehrer Wolfgang Gerster, sagt es gleich: „Man muss sie nicht an einem Tag verstehen wollen. Man kann sich Zeit lassen – und zwischendurch immer wieder auf einer der Bänke innehalten und nachdenken.“ Der Luitpoldpark bietet sich dafür an. Und derzeit ist er um eine – zeitlich befristete – Attraktion reicher: Bis 25. Juli ist dort die Freiluftausstellung „Schritte durch die Zeit – vom Sternenstaub zu uns“ zu sehen. Sie ist jetzt im Rahmen des Kurkonzertes feierlich eröffnet worden – im Beisein von Vertretern von Staatsbad GmbH, Stadt und Landkreis Bad Kis-

singen, Biosphärenreservat, Bezirk Unterfranken und der verantwortlichen Schweizer Stiftung Drittes Millennium. Seit jeher sind Menschen fasziniert von den Weiten des Universums und der Frage, wie Sonnensystem, Erde und wir entstanden sind: Die Ausstellung der Schweizer Stiftung Drittes Millennium gibt Antworten auf diese Fragen. Nicht belehrend, sondern beschreibend. „Schritte durch die Zeit“ macht man hier tatsächlich: Die 52 großformatigen Farbtafeln sind so angeordnet, dass man bei jedem Schritt einige Millionen Jahre zurücklegt. Am Ende von 1000 Schritten steht man am Ende einer einzigartigen

Reise durch die Erdgeschichte. Kurze Begleittexte, die auch Kinde verständlich sind, erläutern die Tafeln Evolutionäres aus Astronomie, Geologie und Biologie. Die faszinierenden Bilder beginnen mit der Entstehung der Sonne und unserer Erde vor rund 4,6 Milliarden Jahren und veranschaulichen die Evolution des Lebens auf der Welt. Auf den letzten Zentimetern findet sich auch die Entstehungsgeschichte der Menschheit, eine sehr kurze Zeitspanne im Vergleich zu den Jahrtausenden der Entwicklung der Planeten. Dazwischen erlebt der Betrachter globale Umweltveränderungen und kontinentale Vereisung,



Hans-Rudolf Zullinger (links) ist der Präsident der Stiftung Drittes Millennium; zur Ausstellungsöffnung kam er auch mit Bad Kissings Oberbürgermeister Kay Blankenburg ins Gespräch.

# 4,6 Milliarden Jahre

Freiluftausstellung, die bis 25. Juli im Luitpoldpark zu sehen ist. der Evolution und ist für Groß und Klein

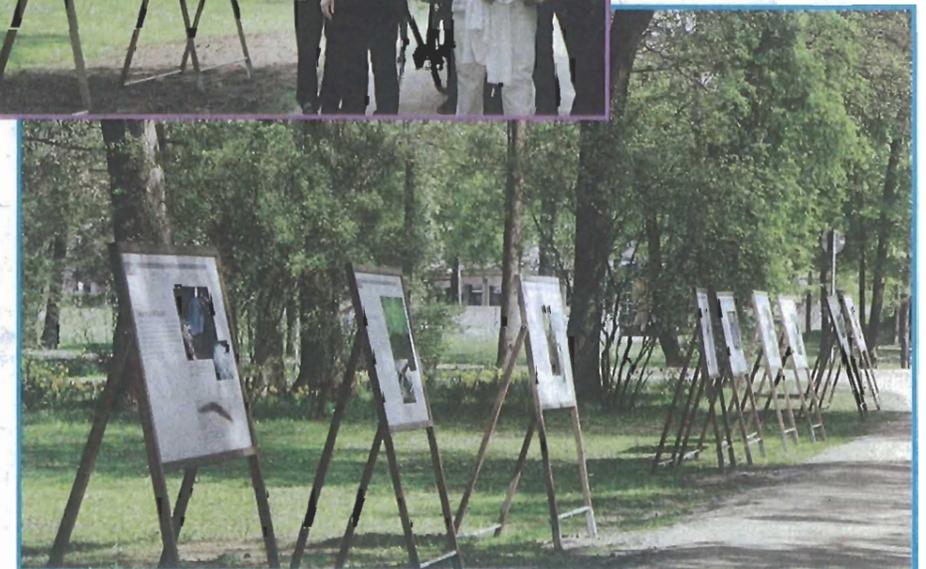
die ein Massenaussterben im Meer verursachen. Am Ende dieses Ordoviziums verringert sich die Populations bei über der Hälfte aller Meerestiere; schließlich verschwinden diese Arten ganz. Diese Massenvernichtung wiederum bringt neue Möglichkeiten mit sich für Bewohner des Meeresbodens und für frei im Wasser schwimmende Lebewesen. Neue

Gattungen und neue Gruppen von Organismen entstehen...Die Wanderausstellung vermittelt eindrucksvoll Komplexität und Schönheit des Lebens und regt zum Nachdenken an. Sie ist ein Kooperationsprojekt von Stiftung Drittes Millennium, Umweltbildung Bayern, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön, Stadt Bad Kissingen und Bay-

erischer Staatsbad Bad Kissingen GmbH. Im diesjährigen „Internationalen Jahr der Biodiversität“ lädt die Ausstellung ein, Zusammenhänge zwischen der belebten und der unbelebten Naturvielfalt in der Erdgeschichte kennenzulernen. Der Zutritt zu dieser ungewöhnlichen Ausstellung ist rund um die Uhr möglich und kostenlos.



Biologielehrer Wolfgang Gerster hatte den Besuchern der Ausstellung einiges über Sternenstaub zu erzählen. Foto: Luga-Braun



Die 52 großformatigen Farbtafeln sind so angeordnet, dass man bei jedem Schritt einige Millionen Jahre zurücklegt.